

Hpp Prüfung mündlich am 10.01.24 in Erfurt

Die Prüfung dauerte 45 Minuten, anwesend waren die Amtsärztin Frau Dr. Theisel, eine Beisitzerin (psych. Psychotherapin und ein Protokollant vom Gesundheitsamt. Die Prüfung wurde aufgezeichnet. Zu Beginn durfte ich mich recht ausführlich vorstellen (Umweltpädagogin, Pferdetrainerin mit Brücke zur VT, pferdegestütztes Coaching) - in m zweiten Fallbeispiel wurde tatsächlich darauf eingegangen.

Zu Beginn musste ich der Amtsärztin alle Verbote, Gebote und Pflichten des HP psych runterbeten inklusive der Gesetzesgrundlagen (AmG, BtmG, BGB, StG, StPO etc.). Dann wurde ich gefragt welche Störungsbilder ich nun behandeln dürfe und welche evtl. doch nicht. Hier bin ich die gesamte ICD10 durchgegangen.

Dann schilderte die Beisitzerin folgenden Fall: Ein Klient von mir, den ich vor einem halben Jahr zuletzt gesehen hätte, schreibt mir eine Email, dass es ihm nicht gut gehe. Er sei verzweifelt, leide unter Schlafstörungen, überlege sich zu trennen, schaffe es dann aber doch nicht. Die Arbeit lenke ihn ab, er sei aber sehr emotional, breche auch jetzt beim Schreiben in Tränen aus und warf sogar Suizidgedanken ein. Wie sind Ihre Gedanken, was ist Ihr erster Eindruck? Ich räume ihm sofort einen Termin ein (Hinweis ein MANN schreibt von Suizidgedanken), explore die Suizidalität nach Ringel und Pöldinger sowie die Haupt- und Nebensymptome der Depression inkl. des somatischen Syndroms und versuche den Mann zu überzeugen, sich in stationäre Behandlung zu begeben (erkläre, dass die Suizidgedanken weggehen, wenn die Depression behandelt wird, etwas zur Wirkweise von Antidepressiva etc.). Und wenn der Mann nicht will? Dann rege ich bei akuter Selbstgefährdung und keiner möglichen Abwendung der Suizidalität durch ambulante Maßnahmen eine Zwangseinweisung an (Verfahren erklärt). Ob ich nicht die Freundin des Mannes darüber informieren würde? Schließlich würde ich sie kennen... Nein! Aufgrund der Schweigepflicht natürlich nicht.

Der zweite Fall war wie bei Barbara eine Anorexia nervosa. Nach der Diagnostik sollte ich erklären, wie ich pferdegestützt vorgehen würde, was ich ausführlich tat (Erspüren eigener Gefühle und Bedürfnisse mithilfe der Pferde, Setzen von Grenzen in klarer, friedlicher Weise um die Themen Kontrolle und Macht aufzuweichen). Als letztes erwähnte ich, dass die KVT die Therapie der Wahl sei, sofern man kein Pferd zur Hand hätte. Alle lachten und baten mich nach draußen und mich kurz darauf wieder hereinzubitten und mir zur bestandenen Prüfung zu gratulieren.